

Petrijünger steigern Attraktivität des Edersees als Angelgewässer

Eine Million Minihechte eingesetzt

EDERSEE (r). Der Naturpark Kellerwald-Edersee hat in Verbindung mit der Gewässergruppe Edersee unter der Leitung des neuen Fischwirtschaftsmeisters Andreas Rohn in der vergangenen Woche am Edersee eine Million Stück Hechtbrut ausgebracht. Diese Maßnahme erfolgte, um den Hechtbestand zu unterstützen und langfristig zu erhöhen.

Die Hechtbrut bestand aus zirka zwei Zentimetern großen Minifischen. Diese stammten aus einer Aufzuchtstation am Möhnesee.

Bereits vor drei Wochen hatte Fischereimeister Rohn mit dem am Möhnesee ansässigen Kollegen Marcus Kühlmann im Möhnesee laichreife Hechte gefan-

gen und diese zur Gewinnung des Laichs „abgestreift“. Der so gewonnene Laich wurde dann in einer Brutstation am Möhnesee „erbrütet“ und die winzigen Hechte aufgezogen, bis diese schwimm- und fressfähig waren.

Zunächst landete die wertvolle Fracht auf einem Parkplatz am Anglerheim des Korbacher Anglervereins. Bei sehr regnerischem Wetter wurden die Fische dann von verschiedenen Booten aus zwischen Herzhausen und Bringhausen in Flachwasserzonen ausgesetzt.

Die kleinen Hechte werden sich in den ersten Wochen noch von Plankton ernähren, bevor sie zu gefräßigen Räubern heranwachsen, die die Brut anderer Fischarten im Edersee dezimieren

und damit eine wesentliche Aufgabe erfüllen, nämlich die Zahl der Weißfische zu reduzieren. Innerhalb von drei bis fünf Jahren vertilgt so ein kleiner Hecht Tausende anderer Kleinfische und wächst zu einer fangreifen Größe von rund einem halben Meter Länge heran.

Unmittelbar vor der Besatzaktion zeigte der Korbacher Angler Kurt Grabowski, wie gut sich die Hechte am Edersee entwickeln können: Der Petrijünger fing einen kapitalen Hecht von über 17 Pfund. Der Wunsch der beteiligten Angler und von Fischereimeister Andreas Rohn ist, dass möglichst viele der ausgesetzten Hechte eine ähnliche Größe erreichen und von Anglern aus nah und fern am Edersee dann gefangen werden können.